

Wörter: Floskeln

Grammatik: subjektive Bedeutung von Modalverben (*sollen* und *wollen*)

Kommunikation: Überraschung ausdrücken // Wertschätzung ausdrücken // eine Sprachnachricht einleiten und beenden // Informationen wiedergeben // eine Grafik beschreiben

Lektion 16: Geheimnisse: Im Buchstabendschungel

Aufg.	Material	Hinweise
<p>AB 1–3, Fit für Lektion 16: Wörter: Ausdrücke der Wahrnehmung und des Empfindens, Verben des Sagens Grammatik: Modalverben <i>sollen</i> und <i>wollen</i></p>		
Vor dem Öffnen des KB		<p>Schreiben Sie den Begriff <i>Analphabetismus</i> an die Tafel und bitten Sie die TN zu sagen, was sie darüber wissen. (Wer ist davon betroffen? Welche Nachteile haben die Betroffenen? Was sind die Ursachen?) Die TN äußern sich im PL.</p> <p>Tipp: In Kursen mit vielen TN können die TN in Gruppen diskutieren und ihre Ergebnisse im PL präsentieren.</p>
1a	Kärtchen	<p>Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Infokasten. Bitten Sie sie, die Informationen zu lesen. Fragen Sie, was für die TN neu war bzw. was sie überrascht hat.</p> <p>Alternativ: Schreiben Sie an die Tafel folgende Zahlen: <i>750 Mio. / 6,2 Mio. / 18–64 / 1 Mio. / 800 000</i>. Bitten Sie die TN im Infokasten die zu den Zahlen passenden Informationen zu markieren und im PL zu nennen.</p> <p>Anschließend arbeiten die TN in Gruppen mit vier TN. Um die Gruppen zu bilden, bereiten Sie Kärtchensets mit folgenden Begriffen vor: <i>Speisekarte, Teambesprechung, Fahrplan, Beipackzettel</i>. Die Zahl der Sets passen Sie an die Zahl der TN an. Verteilen Sie die Kärtchen an die TN und bitten Sie sie, die Gruppen so zu bilden, dass in jeder Gruppe vier Personen mit unterschiedlichen Begriffen sind. Bitten Sie die TN, die Begriffe den Bildern A–D zuzuordnen und die Situationen zu beschreiben. Falls nötig, erklären Sie den Begriff <i>Beipackzettel</i>.</p> <p>Die TN sehen die Bilder A–D an und überlegen gemeinsam und tauschen sich darüber aus, welche anderen Situationen für Analphabet:innen in Alltag und Beruf schwierig sein können. Die Ergebnisse der GA werden im PL besprochen. Die TN überlegen in PA, wie die Betroffenen in solchen Situationen zurechtkommen, wie sie sich helfen können (Vorlesefunktionen für Texte auf dem Handy und im Internet, Sprachnachrichten verfassen usw.). Notieren Sie die Ideen an der Tafel.</p> <p>Die Bearbeitung der Aufgabe kann auch nach der Methode Ich-Du-Wir (→ Methoden) erfolgen.</p>
1b		<p>Sprechen Sie im Kurs darüber, wie die TN selbst Lesen und Schreiben gelernt haben und ob es ihnen schwer oder leicht gefallen ist. Lassen Sie die TN zuerst die Beispiellantworten lesen. Die TN berichten im PL.</p> <p>Alternativ: Sie können den Austausch im Kugellager (→ Methoden) durchführen.</p> <p>Tipp: Die TN machen sich Notizen zu ihrer Antwort, die ihnen dann beim freien Berichten helfen können. Als Hilfestellung können die TN die Redemittel <i>über Erinnerungen berichten</i> und <i>über persönliche Erfahrungen sprechen</i> im Anhang (→ Kommunikation) des KB benutzen.</p>
2a	Film zum Moduleinstieg	<p>Die TN sehen das Bild in <i>b</i> an. Sammeln Sie die Informationen zu Klaus Voigt an der Tafel. Die TN können auf ihre Notizen zu der Moduleinstiegsseite zurückgreifen. Zur Erinnerung kann der Film mit Klaus aus dem Moduleinstieg mithilfe der iV abgespielt werden.</p>
2b	CD 2.06	<p>Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Gruppenchat. Spielen Sie die Sprachnachricht vor. Fragen Sie die TN, was Klaus erzählt. Die TN fassen im PL die wichtigsten Informationen zusammen. Bei Bedarf kann die Sprachnachricht noch einmal gehört werden. Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen innerhalb der Zielsprache Deutsch.</p>

3a		<p>Die TN lesen den Text und ordnen die Abschnitte 1–5 den Aussagen a–e zu. Mithilfe der iV können Sie die TN den Text gleichzeitig hören lassen. Die Zuordnung wird in PA verglichen.</p> <p>Tipp: Fragen Sie die TN, welche Tricks Klaus im Alltag benutzt, damit niemand merkt, dass er ein Analphabet ist, wie seine Einstellung zu seiner Schwäche früher war und wie sie sich verändert hat und ob die TN eine Person mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) kennen. Die TN äußern sich im PL.</p> <p>Alternativ: Die TN bilden zwei Gruppen. Gruppe 1 befasst sich mit den Abschnitten 1–3, Gruppe 2 mit den Abschnitten 4–5. Die Gruppen formulieren Fragen zu ihren Abschnitten und markieren dazu passende Textstellen. Anschließend arbeiten die TN in PA, sodass in jedem Paar eine Vertreterin / ein Vertreter aus Gruppe 1 und 2 zusammenkommen. Die Partner:innen stellen sich gegenseitig ihre Fragen und suchen passende Textpassagen zur Antwort.</p> <p>Kulturelles Lernen: Ausgehend von Klaus' Aussage: <i>Damals gab es noch keine besondere Förderung für Kinder wie mich</i> recherchieren die TN, was eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) ist und welche Fördermöglichkeiten Kindern, die davon betroffen sind, heute zur Verfügung stehen. Die Recherche kann in der Muttersprache erfolgen und kann sowohl die deutschsprachigen Länder als auch die den TN bekannten Länder betreffen. Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen aus der Muttersprache in die Zielsprache Deutsch.</p>
3b		<p>Die TN lesen in EA Satz 1 und suchen im Text den kursiv markierten Satzteil. Die Zeilenverweise helfen dabei. Mithilfe des Kontextes entscheiden sie, ob Satzteil <i>a</i> oder <i>b</i> die gleiche Bedeutung hat. Die Antwort wird im PL genannt. Anschließend wählen sie auch für die Sätze 2–6 die passende Formulierung aus. Alle Ergebnisse werden zum Schluss im PL verglichen. Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, die Sprache situativ anzupassen.</p> <p>AB 4–6 (Wortbildung: Adverbien mit dem Suffix <i>-weise</i>)</p>
4		<p>Die TN arbeiten in GA. Fragen Sie sie, was sie beim Lesen von Klaus' Geschichte überrascht und beeindruckt hat. Lassen Sie die TN die Redemittel und die Beispielantwort lesen. Die TN äußern ihre Meinung darüber.</p> <p>Sie können den Austausch auch in Form eines Kugellagers (→ Methoden) anbieten.</p> <p>AB 7</p>
5a		<p>Fragen Sie die TN, was sie unter dem Begriff <i>Floskel</i> verstehen. Bitten Sie sie, die Erklärung zu recherchieren. (die <i>Floskel</i>: eine nichtssagende, formelhafte Redewendung oder leere Phrase. Oft dient sie als Lückenfüller, um Gesprächspausen zu vermeiden oder wenn man eigene Meinung nicht offen sagen möchte).</p> <p>Die TN arbeiten in PA, lesen die Beispiele 1–5 und suchen im Text die passende Stelle. Die Zeilenverweise helfen dabei. Mithilfe des Kontextes entscheiden sie, welche Formulierung die gleiche Bedeutung hat. Die Ergebnissicherung erfolgt im PL.</p> <p>AB 8</p>
5b	Film mit Beispielantwort	<p>Fragen Sie die TN, ob sie noch andere Floskeln wie die in <i>a</i> kennen, welche sie oft hören, welche sie gern benutzen und warum. Die TN nennen ihre Beispiele im PL. Sie können mithilfe der iV den Film mit der Beispielantwort von Denis aus der Ukraine zeigen.</p> <p>Tipp: Falls die TN wenig Kontakt mit gesprochenem Deutsch haben, können sie berichten, welche Floskeln sie in anderen ihnen bekannten Sprachen kennen und oft benutzen. Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit der TN, ihr plurilinguales Wissen zu aktivieren und ihre plurilinguale Kompetenz auszubauen.</p>

		<p>Alternativ: Die TN können (als Hausaufgabe) ein eigenes Video mit einer Beispielantwort erstellen. Die Videos können dann, falls vorhanden, auf einer gemeinsamen Lernplattform hochgeladen werden und von den anderen TN kommentiert oder mit Zustimmung der TN im PL gezeigt werden.</p>
5c		<p>Die TN arbeiten in PA und schreiben einen Dialog zum Thema Geheimnisse. Sie benutzen dabei möglichst viele Floskeln. Die TN können den Dialoganfang aus dem KB zu Hilfe nehmen und in der Fortsetzung Beispiele für Geheimnisse nennen. Die Dialoge werden anschließend im PL vorgespielt.</p> <p>Alternativ: Die Dialoge können in GA vorgetragen werden oder bei einem Klassenspaaziergang, bei dem sich auf ein Signal hin jeweils zwei Paare zusammuntun.</p>
6	Erklär-Clip zur Grammatik	<p>Schreiben Sie die Sätze 1–2 untereinander an die Tafel. Bitten Sie die TN, ihre Entsprechungen in Klaus' Geschichte auf S. 19 zu finden und vorzulesen. Die Zeilenverweise helfen dabei. Schreiben Sie die Sätze aus der Geschichte passend zu den bereits notierten.</p> <p>Fragen Sie die TN, woher Klaus diese Informationen hat. Die TN lesen in der Geschichte nach. (1. Die Eltern haben es ihm erzählt. 2. Er hat das gehört.) Weisen Sie die TN darauf hin, dass Klaus mit dem Modalverb sollen signalisiert, dass er die Informationen nur wiedergibt, die er sie gehört, bzw. gelesen hat.</p> <p>Markieren Sie in beiden Sätzen das Modalverb sollen. Die TN erkennen, dass in den beiden Sätzen aus der Geschichte das Modalverb im Präsens steht. Markieren Sie jetzt die Infinitive. Die TN vergleichen die Satzpaare, um festzustellen, warum das Hauptverb einmal im Infinitiv Perfekt und einmal im Infinitiv steht. (Infinitiv Perfekt bezeichnet die Vergangenheit, der einfache Infinitiv die Gegenwart oder Zukunft.)</p> <p>Bitten Sie die TN, mit den Sätzen 3–4 genauso zu verfahren. Fragen Sie, woher diesmal die Informationen stammen. (3. von den Eltern, 4. von einer Bekannten; In beiden Fällen sagen sie das über sich selbst.) Auch hier wird die Vergangenheit mit dem Infinitiv Perfekt zum Ausdruck gebracht und die Gegenwart / Zukunft mit dem Infinitiv. Anschließend bitten Sie die TN, in den Sätzen 1–4 Alternativen zu sollen und wollen in der subjektiven Bedeutung zu finden (1. es heißt, 2. angeblich, 3. behaupten, 4. von sich sagen).</p> <p>Tipp: Sie können alle Informationen zur subjektiven Bedeutung von Modalverben sollen und wollen in Form einer Tabelle zusammenfassen. Zeichnen Sie eine leere Tabelle mit folgenden Spalten: Modalverb, Funktion, Ausdruck der Zeitebene, Alternativen. Lassen Sie die TN alle Informationen zusammentragen. Notieren Sie die Informationen in der Tabelle. Verweisen Sie die TN auf den Anhang (→ Grammatik 4.1.1). Zur Ergänzung kann der Erklär-Clip in der iV gezeigt werden.</p> <p>AB 9</p>
7	Kopie des ersten Bildes aus AB 9a, Glocke oder ein Timer	<p>Die TN markieren in den Sätzen 1–5 zunächst die Modalverben und Infinitive und bestimmen, ob sie sich auf Gegenwart / Zukunft oder Vergangenheit beziehen (Gegenwart / Zukunft: 2, 3, 4; Vergangenheit: 1, 5). Anschließend formulieren die TN in EA die Sätze um, indem sie die Ausdrücke in Klammern verwenden. Die umformulierten Sätze werden im PA verglichen, bei Unklarheiten werden die Sätze im PL besprochen.</p> <p>Tipp: Zeigen Sie die Kopie des ersten Bildes aus 9a im AB. Jede TN / jeder TN überlegt einen Satz über sich, wie der Chef auf dem Bild. Die TN gehen im Kursraum herum, nach einem Signalton finden sich drei TN zusammen und spielen den Dialog, in dem jede Person eine der drei Rollen <i>Chef:in</i>, <i>Weitersager:in</i> und <i>Zuhörer:in</i> übernimmt. Der Vorgang wird in der Gruppe noch zweimal wiederholt, sodass jedes Gruppenmitglied in allen Rollen aufgetreten ist. In der zweiten Runde nennen die TN interessante Informationen und Insidertipps zu der Stadt, in der sie wohnen, bzw. einer Stadt, die sie besucht haben, z. B.: <i>Das beste Eis gibt in XY. In Deutschland leben 81 Mio. Menschen. Jeder siebte Deutsche reist mit einem Kuschtier. Der Englische Garten in München ist größer als Central Park.</i> Die TN können auf eigene Informationen zurückgreifen oder im Internet recherchieren. Geben Sie erneut einen Signalton. Die TN bilden neue Gruppen, in denen</p>

		<p>sie die gehörten Informationen mit dem Modalverb <i>sollen</i> weitergeben (z. B. <i>Das beste Eis soll es in XY geben.</i>).</p>
<p>8</p>	<p>Kopien mit fünf Überschriften</p>	<p>Die TN erstellen eine Sprachnachricht zum Thema <i>Analphabetismus</i>, in der sie die wichtigsten Informationen der Infografik für eine Person, die nicht gut lesen kann, zusammenfassen. Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen innerhalb der Zielsprache Deutsch.</p> <p>In Schritt 1 lesen die TN die Infografik in EA, markieren Informationen, die sie für wichtig bzw. interessant halten, und machen sich dazu Notizen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Sie können die TN auffordern, in EA beim Lesen für jeden Abschnitt der Infografik eine Überschrift (einen Schwerpunkt) zu finden (z. B. Abschnitt 1 <i>Zahl der Analphabeten</i>, Abschnitt 2 <i>Geschlecht der Betroffenen</i>, Abschnitt 3 <i>Alter</i>, Abschnitt 4 <i>Formen des Analphabetismus</i>, Abschnitt 5 <i>Entwicklungstendenz</i>, Abschnitt 6 <i>Ursachen</i>). Bereiten Sie eine Kopie mit den fünf Überschriften vor, die Sie bei Bedarf an einzelne TN verteilen können, um eine gelenktere Variante der Übung anbieten zu können.</p> <p>In Schritt 2 bitten Sie die TN, zuerst die Redemittel zu lesen. Klären Sie unbekanntes Wortschatz, wenn nötig, indem Sie zunächst andere TN dazu motivieren, eine Erklärung zu geben. Anschließend fassen die TN die ausgesuchten Informationen in einer Sprachnachricht zusammen und nehmen die Nachricht auf. Erinnern Sie die TN daran, dass sie in ihren Sprachnachrichten auch die Modalverben aus 6 benutzen können. Die TN präsentieren sich gegenseitig in Kleingruppen ihre Sprachnachrichten. Sie können ein Feedback geben. Sie können dabei darauf eingehen, wie die Informationen wiedergegeben wurden (mögliche Aspekte: <i>Verständlichkeit / Sprechtempo / inhaltliche und sprachliche Korrektheit / Einsatz der Redemittel</i>).</p> <p> Tipp: Wenn Ihnen eine Lernplattform zur Verfügung steht, können die Sprachnachrichten dort hochgeladen und von anderen TN kommentiert werden.</p> <p> Tipp: Bitten Sie die TN, in PA zur Infografik zurückzugehen und die wichtigsten Informationen schriftlich mit dem Modalverb <i>sollen</i> zu formulieren (z. B. <i>Weltweit soll es 750 Mio. Analphabeten geben.</i>). Sie können das als Wettbewerb organisieren, indem Sie eine Zeitvorgabe machen (z. B. 5 Minuten). Nach Ablauf der Zeit melden die Paare die Zahl der formulierten Sätze. Das Paar, das die meisten Sätze formuliert, gewinnt. Die Gewinner:innen lesen ihre Sätze im PL vor. Falls die anderen Paare Sätze mit noch nicht genannten Informationen haben, lesen sie diese ebenfalls vor.</p> <p>Kulturelles Lernen: Eine der Initiativen, die Personen mit funktionalem Analphabetismus unterstützen, ist die Verwendung der sogenannten <i>Einfachen Sprache</i>. Sie wird gezielt eingesetzt, um Personen mit verschiedenen Lern-Schwächen oder Lern-Behinderungen (aber auch Personen, die die deutsche Sprache nicht gut beherrschen) den barrierefreien Zugang zu Informationen, Nachrichten, Mitteilungen der Behörden und ihren Services zu ermöglichen. Bitten Sie die TN, in Kleingruppen eine deutsche Stadt zu wählen und zu recherchieren, welches Angebot in der <i>Einfachen Sprache</i> dort den Bürgern zur Verfügung gestellt wird. Sie können folgende Stichwörter vorgeben: <i>Nachrichten leicht, Einfache Sprache, (Berlin) ... in Einfacher Sprache / Leichter Sprache</i>. Die Ergebnisse der Recherche werden im PL besprochen.</p> <p>AB 10–11</p>
<p>AB, Aussprache: <i>Vokalneueinsatz</i>; Selbstkontrolle zu Lektion 16</p>		